

# Grundschüler werden um Geld erpreßt

**Beeskow (MOZ)** In Beeskow sind erste Fälle von „Schulgeld“-Erpressung bekannt geworden. Hinter dem zynischen Begriff „Schulgeld“ verbirgt sich der kriminelle Versuch meist jugendlicher Täter, von Grundschulkindern Geld abzupressen. „Gegenleistung“: ein sicherer Nachhauseweg. Um ihre Kinder vor derartigen Machenschaften, wie sie bisher lediglich in den alten Bundesländern bekannt sind, zu schützen, haben sich inzwischen Eltern zusammengefunden, die sich in der Begleitung der Grundschüler abwechseln.

Sprecher des Polizeipräsidiums Frankfurt und des Schutzbereiches Beeskow/Fürstenwalde riefen gestern die betroffenen Eltern auf, solche Fälle von Schutzgelderpressungen unbedingt der Polizei anzuzeigen. Drohungen und Einschüchterungsversuche älterer Schüler seien grundsätzlich ernst zu nehmen. Das Verhalten der Eltern, bedrohte Kinder nicht unbeaufsichtigt zur Schule gehen zu lassen, sei ebenfalls zu empfehlen.